



Von Leonardt Breuken

Leidenschaft, Hingabe und Einfühlungsvermögen sind Eigenschaften, die von einem idealen Partner oder einer perfekten Partnerin erwartet werden. Aber auch fernab von zerwühlten Bettlaken, in einer staubigen Gitarrenbau-Werkstatt, trifft man auf genau diese Charakterstärken. Nik Huber und sein Team besitzen davon sicher eine große Portion, sonst wären sie wohl kaum zu derartigen Meisterleistungen fähig.

Seit einigen Jahren hat Nik Huber bereits den Schritt vom lokalen Gitarrenbauer zum international geachteten Edelhersteller geschafft. In Amerika und Japan ist seine Fangemeinde besonders groß. Dass wegen des schwachen Dollars seine Werke in Übersee um einiges teurer sind als hierzulande, scheint niemanden zu stören. Die Händler dort sind dankbar für jeden Nachschub und meistens sofort wieder ausverkauft. Was also ist so besonders an Hubers Instrumenten? Meiner Meinung nach die typisch deutsche Perfektion, gepaart mit einer kosmopolitischen Lässigkeit. Aus der Werkstatt im hessischen Rodgau wandern sowohl schlichte Musikerwerkzeuge als auch sechssaitige Kunstobjekte in die Welt hinaus. Sie alle besitzen die gleiche, unverwechselbare Handschrift.



10TH
ANNIVERSARY
ORCA
NIK HUBER





Killerwal

Orcas sind, trotz ihres vergleichsweise netten Aussehens, die gefährlichsten Fische unserer Weltmeere. Ja, ja, ich weiß, es sind keine Fische, sondern Meeressäuger und somit die gefährlichsten „Wasserbewohner“ – außer bei einer Huber Gitarre, aber dazu später. Auffällig ist, dass Nik eine große Affinität zu im Wasser lebenden Säugetieren wie Delfine, Orcas oder Pöttwale hat. Herr Huber hat sie alle lieb gewonnen und verewigt sie gerne auf seinen Instrumenten, benennt sie gar nach ihnen. Die Hubersche Modellpalette ist zum größten Teil mit eigenen Designs besetzt. Einzige Ausnahme ist eben diese Orca, welche eine elegantere, aber weitgehend identische Version der Les Paul darstellt. Sie ist eine Hommage an Gibsons Ikone, besitzt aber viele eigenständige Details.

Killer-Wahl

Auf die Spitze des Wahnsinns treibt es Nik mit der vorliegenden Jubiläums-Orca. Für diese Schönheit wurde nur das allerbeste Material aus Holzlager und Elektronik-Arsenal zusammengetragen. Detailverliebt und akribisch wurde hier gearbeitet und damit ein Höchstmaß an Perfektion geschaffen. Und bevor jetzt einer meckert und sagt: „Das kann man bei diesem Preis auch erwarten!“, muss ich schon mal vorausschicken, dass ich diesen Edel-Fisch als echtes Schnäppchen bezeichnen möchte. Im Vergleich zu vielen Private Stocks, Masterbuilds oder Historics ist hier Wertigkeit und Einzigartigkeit in einem wesentlich höheren Maße vorhanden.

Um auf das Thema „Bei einer Huber kann man alles haben“ zurückzukommen, welches in diesem Fall besonders zutreffend ist, mit dieser Gitarre bekommt man Schönheit, Schönheit und noch mal Schönheit geboten, für das Auge, das Ohr und die Finger.

Hersteller: Nik Huber Guitars
Modell: 10th Anniversary Orca Prototype, auf 10 Stück limitiert
Herkunftsland: Deutschland
Korpus: Mahagoni einteilig mit Tonkammern
Decke: Quilted Maple
Finish: Charcoal Burst
Hals: 50 Jahre altes Brazilian Rosewood
Griffbrett: Ebenholz
Griffbretteinlagen: Schwimmende Orcas
Bünde: Medium Jumbo
Mensur: 635 mm
Halsbreite 1.Bund: 44 mm
Regler: 2 x Volume „Custom“ 500 K CTS Dimple Pots mit Treble Bleed Cap; 2 x Tone, davon 1 x 300 K CTS Dimple Pot Brücke und 1 x 300 K Noble Push/Push für Coiltap Hals, Sprague Orange Drop 0,022 mF Kondensator für Tone-Control
Pickup-Schalter: 3-Weg Toggle Switch
Pickup: Nik Huber made by Häussel, Ebenholzrähmchen
Brücke: TonePros Bridge mit TonePros Bolzen und Gotoh Alu Tailpiece
Mechaniken: Schaller Mini vernickelt mit Ebenholzflügel
Zubehör: Formkoffer
Gewicht: 3,4 kg
Listenpreis: 8.990 Euro

www.nikhuber-guitars.de

Weitere Infos über Orcas: www.wdcs-de.org

